Berufsgesundheits-Index Alten- und Krankenpflege (BeGX) 2026

Der Berufsgesundheits-Index (BeGX) spiegelt wider, wie sich be- und entlastende Einflüsse für die Gesundheit und Arbeitssituation des Pflegepersonals im Zeitverlauf verändern. Der BeGX wurde im Auftrag der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) entwickelt und wird jährlich erhoben.

Die aktuelle Entwicklung des BeGX zeigt nach dem Anstieg im Vorjahr eine fortgesetzte Normalisierung. Doch liegt der Index sowohl in der Alten- wie auch in der Krankenpflege immer noch unter dem Basiswert von 2013 (100). Entlastend wirkte sich zuletzt die Normalisierung bei den Verdachtsmeldungen auf eine Berufskrankheit aus, belastend die Folgen des Fachkräftemangels und die steigenden Sorgen über einen Arbeitsplatzverlust.

1. Der BeGX für die Krankenpflege (Datenstand 2024) steigt gegenüber dem Vorjahr von 85 auf 98 Punkte, das entspricht einem Anstieg um 13 Punkte. Gegenüber dem Basisjahr 2013 beträgt der Rückgang immer noch 2 Punkte.

2. Der BeGX für die Altenpflege (Datenstand 2024) steigt gegenüber dem Vorjahr von 93 auf 98 Punkte, das entspricht einem Anstieg um 5 Punkte. Gegenüber dem Basisjahr 2013 beträgt der Rückgang ebenfalls 2 Punkte.

- **Der stärkste Anstieg zeigt sich in der Dimension Arbeits- und Erwerbsfähigkeit:**
  - Der Rückgang der COVID-19-bedingten Verdachtsanzeigen für Berufskrankheiten führt zu einem deutlichen Anstieg im Indikator „Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten“ von 23 auf 87 bei der Altenpflege und von -5 auf 82 in der Krankenpflege.
  - In der Krankenpflege zeigt sich eine leichte Verbesserung bei den Arbeitsunfähigkeitstagen (AU) und dem Risiko der Inanspruchnahme von Erwerbsminderungsrente. Allerdings liegt der Wert bei den AU-Tagen mit 66 Punkten noch 34 Punkte unter dem Basiswert von 2013 und zeigt, dass keinesfalls Entwarnung gegeben werden kann. In der Altenpflege ist die Lage mit 72 Punkten bei den AU-Tagen stabil auf dem schlechten Niveau seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie.
- **Bei den Ressourcen gibt es eindeutige Verbesserungen.**
  - Die Situation der Weiterbildung hat sich in der Altenpflege um 20 Punkte auf 83 Zähler verbessert. In der Krankenpflege stieg der Wert von 62 auf 83 Punkte sogar noch etwas stärker an. Der Anteil der Beschäftigten, die im Vorjahr berufliche Weiterbildung in Anspruch genommen haben, hat sich somit nach der Pandemie ebenfalls weiter normalisiert.
  - Die Zufriedenheit mit der Arbeit ist in der Altenpflege deutlich von 86 auf 92 Punkte gestiegen, in der Krankenpflege leicht um einen Punkt auf 99.

BGW Hauptverwaltung
Pappelallee 33/35/37
22089 Hamburg

Gesetzliche Unfallversicherung
Körperschaft des
Öffentlichen Rechts

Telefon (040) 202 07 - 0
Telefax (040) 202 07 - 24 95
www.bgw-online.de

BGW
Berufsgenossenschaft
für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege

- **Die Lage bei den Arbeitsbedingungen ist ambivalent und teils weiter sehr problematisch.**
  - Der Fachkräftemangel schlägt sich in einem deutlichen Rückgang der befristeten Verträge nieder. Der entsprechende Indexwert verbessert sich in der Altenpflege von 157 auf 179 (+22), in der Krankenpflege von 69 auf 119 (+50).
  - Gleichzeitig steigen die Sorgen um den Arbeitsplatz. Der Indexwert in der Altenpflege fällt von 148 auf 84 (-64), in der Krankenpflege von 147 auf 124 (-23).
  - Bei den Überstunden und den Wechselarbeitszeiten ist die Entwicklung in Kranken- und Altenpflege nicht einheitlich. In der Krankenpflege geben mehr Beschäftigte an, von Wechselarbeitszeiten betroffen zu sein, in der Altenpflege etwas weniger. Bei den Überstunden verschlechtert sich der Indexwert in der Krankenpflege (von 100 auf 89), in der Altenpflege verbessert er sich leicht (von 86 auf 93).

- **Das Meinungsklima entwickelt sich unterschiedlich.**
  - Zur Altenpflege gab es eine leichte Verschlechterung in den Nachrichten (v.a. wegen Berichten über Insolvenzen und die finanzielle Lage).
  - Das Meinungsklima zur Krankenpflege verbesserte sich insgesamt (weniger negative Berichte nach Covid-19-Pandemie), aber z.B. Anstieg bei negativen Berichten über Gewalt.

Die insgesamt positive Entwicklung des BeGX fußt auf der Normalisierung der BK-Verdachtsmeldungen, die während der COVID-19-Pandemie sprunghaft angestiegen waren. Auch wenn der Anteil befristeter Arbeitsverträge abgenommen hat, geben die Beschäftigten größere Sorgen um den Arbeitsplatz zu Protokoll. Die hohen AU-Tage deuten auf weiteren Verbesserungsbedarf in der Prävention, zum Beispiel bei negativen Einflussfaktoren auf die psychische Gesundheit (wie Gewaltvorfälle).

Ihre Ansprechpartnerin für Rückfragen

Miriam Stuckert

Referentin für internationale und sozialpolitische Vernetzung

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
Abt. Modellvorhaben und Kongresse
Pappelallee 33/35/37
22089 Hamburg
Telefon: (040) 202 07 – 3256
miriam.stuckert@bgw-online.de